

## Staatsmeisterschaft 2012 in der Bachschmiede in Wals

Über weite Strecken sah es so aus, als würde für die Staatsmeisterschaft 2012 kein Ausrichter zu finden sein. Präsident Ing. Alois Urbanek investierte viel Zeit und Energie mit diesbezüglichen Nachfragen in den Regionen.

Noch rechtzeitig sprang der FVC Wals-Siezenheim, welcher bereits die Staatsmeisterschaft 2010 durchgeführt hat, ein und so wurde die Bachschmiede in Wals wieder ein würdiger Ort für die Ausrichtung der Staatsmeisterschaft.

Der Ausrichter, welcher in der Zwischenzeit schon reichlich Erfahrung sammeln konnte – die „Walser Filmtage“ finden dieses Jahr bereits zum 3. Mal statt – legte sich auch mächtig ins Zeug, um eine ordentliche Meisterschaft auszurichten.

Am Start waren dieses Jahr 51 Filme, das sind doch erheblich weniger als im Vorjahr. Ein Problem für die Technik stellten allerdings die vielen Datenträger dar. Neben der bisher bewährten MiniDV kamen noch DVD`s, Blu Ray`s und Stick`s dazu. Auch wurden Beiträge noch in „Letterbox“ zum Leidwesen unserer Technik eingereicht. Das war schon einiger Aufwand bei der Vorbereitung mit den erforderlichen Tests in der Bachschmiede. Einige Autoren waren sich selbst nicht sicher, welches Medium nun das Beste sei und schickten kurzer Hand und zur „Freude“ der Technik zwei verschiedene Datenträger zur Auswahl ....

Auf Grund der geringeren Anzahl der Filme wurde auch das Programm entsprechend gekürzt. So gab es am Donnerstag und Freitag je 5 Filmblöcke mit der anschließender Besprechung der Jury. Die Blöcke waren so angelegt, dass spätestens ab 22 Uhr noch ausgiebig Zeit war am Buffet über die einzelnen Beiträge zu sprechen, was sowohl von den Autoren als auch den Juroren bereitwillig angenommen wurde. Am Samstagvormittag gab es dann die Bewertung aller Filme und anschließend den Minutencup mit 16 Beiträgen. Der Nachmittag war für die Schlussveranstaltung reserviert. Viele Besucher – und das waren diesmal doch einige mehr als in den vorangegangenen Staatsmeisterschaften – empfanden den freien Sonntag als sehr angenehm, so wie auch den Gesamtverlauf der Meisterschaft, der als besonders ruhig und freundschaftlich empfunden wurde. Ein Umstand der sicher zum großen Teil auch auf eine fachlich kompetente und in sich harmonisierende Jury zurück zu führen war. Eine Jury die sich immer auf Augenhöhe der Autoren befand und auch in ihren kritischen Anmerkungen oder auch gegenteiligen Meinungen nie angezweifelt wurde.

Von den 51 eingereichten Filmen erreichten 5 Beiträge Gold, 18 Silber und 22 Bronze.

Erfreulich war die Teilnahme von 7 Jeunesse Filmen.

Aus den 5 Goldfilmen wurden für den Staatsmeisterfilm die Beiträge „Leidenschaft nach Noten“, „Die Luxembourg Babies“ und „Der letzte Tanz“ vorgeschlagen, wobei letzterer Film von den Autoren Peter Pipal und H. G. Heinke mit 3:2 als Staatsmeister 2012 gekürt wurde.

In der Jeunessewertung setzte sich der Film „Concerto d'Amore“ von Lukas und Simon Gaigg klar durch. Auf dem 2. Platz reihten sich ex aequo die Beiträge „Van Gogh's chair“ von Christian Jilka und „just a dream“ von Felix Keckeis ein.

Sonderpreise gab es für eine bemerkenswerte Darstellerin für „Kickflip“ von Sarah Miskovic.

Die Sonderpreise für eine bemerkenswerte Kamera erhielten die Autoren Sonja Steger & Peter Glatzl für „Die Luxembourg Babies“. und jenen für eine bemerkenswerte Idee bekam der Film „Der Hochzeitsfilm“ von Josef Plitzner. Der Film „Im Lagerhaus“ von Peter Moser erhielt den Sonderpreis für zwei bemerkenswerte Darsteller. Einen Sonderpreis für einen bemerkenswerten Schnitt gab es für „just a dream“ von Felix Keckeis. „Leidenschaft nach Noten“ von den Autoren Wolfgang Schwaiger & Josef Trixl erhielt den Sonderpreis für eine bemerkenswerte Regie. Der Preis für eine bemerkenswerte Akustische Gestaltung ging an Kurt Körbler für den Film „Meine Zeit wird kommen“.

Der Mittentrein-Sonderpreis für einen besonderen Reisefilm ging an den Film „Zwischen Orient und Okzident“ von DI. Rudolf Braun.

Der Flamingo – der Wanderpreis welcher von der Jury vergeben wird – ging an den Film „Heizich’n“ von Leo Lanthaler aus Südtirol.

Als Überraschung trafen am Freitagabend die „Lindauer Schrammeln“ aus Fieberbrunn ein, jene Musikgruppe, deren Geschichte im Film „Leidenschaft nach Noten“ erzählt wird und gaben vor und nach dem Filmblock 10 einige ihrer Stücke zum Besten.

Im Zuge der Preisverteilung am Samstag hielt wieder einmal in bewährter Manier Peter Glatzl die Laudatio für den Ehrenpreis „Leidenschaft Film“, der dieses Jahr an Horst Hubauer ging. Neben den eindrucksvollen Worten von Peter war der Filmzuschnitt über das große Schaffen des Geehrten eine eindrucksvolle Bereicherung der Veranstaltung.